

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse
Band: 9 (1935)
Heft: 12: Der Familienforscher = Le généalogiste

Nachruf: Johannes Frick
Autor: Zwicky, J.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 12

II. Jahrgang

12. Dezember 1935

 REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

 Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Johannes Frick †

Am 1. November 1935 starb im Alter von 77 Jahren der Zürcher Genealoge Johannes Frick. Aus einer Bauernfamilie aus Adliswil stammend, beschäftigte er sich schon neben seiner ersten Tätigkeit als Landwirt mit Genealogie, um dann später die Fähigkeiten seines Gedächtnisses, seiner Arbeitskraft und Genauigkeit verwertend, über den nicht ebenen Weg des autodidaktischen Studiums Berufsgenealoge zu werden. Die erstmalige auf breiter Basis aufgenommene Erforschung zürcherischer Landfamilien ist vor allen sein Verdienst. Das während einer mehr wie dreissigjährigen privaten Forschertätigkeit auf dem zürcherischen Staatsarchiv zusammengetragene Material bildet heute eine willkommene Fund- und Vergleichsquelle, die er Privaten und Fachleuten bereitwilligst zur Verfügung stellte. Wenn auch seine ganze Lebensarbeit ihren Abschluss nicht in einem gedruckten Werk finden konnte, so sind doch seine familienkundlichen ersten Hinweise und allgemeinen Angaben aus diesem Manuskriptwerk vor allem dem Historischen Biographischen Lexikon der Schweiz und andern publizierten genealogischen Arbeiten zugute gekommen. Sein bescheidenes gütiges Wesen, seine Treue zum Beruf und seine Zuverlässigkeit und Arbeitsfreudigkeit im kleinen, sichern ihm auch in wissenschaftlichen Kreisen ein dankbares und liebes Andenken.

J. P. Zwicky.